

# MAGAZIN

Integration durch Information • Ausgabe 2025 / 01



**WIR HABEN DEN MENSCHEN IM FOKUS**

Dank unserer Orts- und Bezirksgruppen ist FOKUS MENSCH in ganz Oberösterreich in den Regionen vor Ort. Wir stärken einander den Rücken und unterstützen uns gegenseitig. So bringen wir gemeinsam die Inklusion voran und bewirken ein geglüccktes Miteinander.



[www.fokusmensch.info](http://www.fokusmensch.info)



# INHALTSVERZEICHNIS

Impressum .....	Seite 2
Vorwort .....	Seite 2
Aus der Behindertenpolitik .....	Seite 3-5
Barrierefreie Arbeitswelt .....	Seite 6-9
Voller Einsatz für leere Mägen .....	Seite 10-12
Beschäftigung... oder doch echte Arbeit?! .....	Seite 12-14
Erfolg hat mehrere Gesichter .....	Seite 15
Dank „Support“ (wieder) in den Arbeitsmarkt .....	Seite 16-18
Aus der Rechtspraxis .....	Seite 19-20
Fantastische Fakten .....	Seite 21
Hallo, wer spricht...? .....	Seite 22
Das „Kleingedruckte“ barrierefrei machen .....	Seite 23
Bring deinen Blickwinkel ein - Bewirb dich – Jetzt! .....	Seite 24-25
Aus dem Vereinsleben .....	Seite 26-29
Nachrufe .....	Seite 30-31
Kontakte .....	Seite 32

## IMPRESSUM

### Medieninhaber, Herausgeber & Redaktion:

FOKUS MENSCH

Gewerbepark Urfahr 6/1 · 4040 Linz

Tel.: +43 732 34 11 46

Fax: +43 732 34 11 46 - 4

office@fokusmensch.info

www.fokusmensch.info

ZVR: 903869140

Nummer für Spendenabsetzbarkeit:

Registrierungsnummer SO 22610

Fokus Mensch ist eine eingetragene Marke des Oberösterreichischen Zivil-Invalidenverbandes (OÖZIV).

Der OÖZIV ist parteipolitisch unabhängig.

Landesobmann: Wolfgang Neuhuber

Geschäftsführer: DSA Michael Leitner

Redaktion: Dr.<sup>in</sup> Elke Brandstätter

Anzeigenverkauf: Fokus Mensch

Beiträge an:

kommunikation@fokusmensch.info

Layout, Satz & Druck:

SAM SOLUTION – BIANCA HEMETSBERGER

Knörleinweg 3 | 4780 Schärding

Verlags- und Erscheinungsort:

A – 4040 Linz | Vertriebspostamt: 4040 Linz

Fotos:

Fokus Mensch, privat, Nico Schoßleitner, Kurt Franz Renner, Adobe Stock & istock

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

In diesem Magazin widmen wir uns dem **Schwerpunktthema „Arbeit und Inklusion“**. Die aktive Teilhabe am Arbeitsleben bedeutet für viele Menschen nicht nur finanzielle Unabhängigkeit, sondern auch aktive Teilhabe an der Gesamtgesellschaft. Doch was ist, wenn jemand trotz professioneller Fähigkeiten nicht (mehr) seinen Beruf ausüben kann? Menschen mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen erleben diese Situation verstärkt. Für eine geglückte **Integration** und möglichst **barrierefreie Arbeitswelt** bedarf es einer Umgebung, in der Menschen mit Behinderung gleiche Chancen und gleichen Zugang zu Betätigungsmöglichkeiten haben.

Ein **„frommer Wunsch“ für eine Randgruppe? Wohl kaum**. Menschen mit Behinderung sind keine Minderheit oder „Randgruppe“. Bezieht man Angehörige, die ganz oft Mitbetroffene sind, in die Überlegungen mit ein, vergrößert sich der Personenkreis rasant. Und Barrierefreiheit ist keine Gefälligkeit, sondern ein Menschenrecht – auf dessen Umsetzung Millionen von Menschen warten.

**Oft arbeiten Menschen mit Behinderung in eigenen Werkstätten, abseits des ersten Arbeitsmarkts und ausgeschlossen von der Teilhabe am Berufsleben. Dass es auch anders geht, wollen wir in diesem Magazin auch aufzeigen: Lesen Sie in unserer Reportage über eine junge Frau, die beim Weltmarktführer „Miba“ regelmäßig im Einsatz steht, und weitere Beispiele aus der Integrativen Beschäftigung. Begleitete Menschen erleben sich dabei als aktiven Teil der (Arbeits-)Gemeinschaft, übernehmen Verantwortung und entwickeln ein gutes Selbstbewusstsein. Aus Teilhabe wird hier Teilgabe.**

Lesen Sie außerdem in dieser Ausgabe, was sich im Vereinsleben unserer Gruppen getan hat, welche Serviceleistungen der Landesverband bietet und welche Neuerungen es im Behindertenrecht gibt.

**Noch ein Hinweis in eigener Sache:**

Sie finden gut, was wir machen? Dann machen auch Sie mit! Sei es durch **ehrenamtliche Mitarbeit** bei einem Projekt oder durch eine **Spende** – wir schätzen Ihren Beitrag.

**Tipp:** Da wir ein gemeinnütziger Verein sind, ist Ihre Spende an uns steuerlich absetzbar (Angabe des Geburtsdatums und des eigenen Vor- und Nachnamens notwendig).

**Viele interessante Neuigkeiten wünschen**

**Michael Leitner (Geschäftsführer) und Wolfgang Neuhuber (Landesobmann)**



# AUS DER BEHINDERTENPOLITIK



## Europäischer Behindertenausweis und europäischer Parkausweis

Am 14. November 2024 wurde die endgültige Fassung zu diesen beiden Dokumenten in einer EU-Richtlinie veröffentlicht, 20 Tage nach der Veröffentlichung trat sie in Kraft – somit am 4. Dezember des Vorjahres.

Für Österreich gilt, dass nun 30 Monate Zeit ist, um die europäischen Regelungen in österreichische Gesetze zu formulieren. Mittlerweile sind einige Monate bereits vergangen, manchen Äußerungen konnten wir entnehmen, dass die verantwortlichen Behörden und Organisationen bereits im gemeinsamen Gespräch sind.

Insgesamt hat Österreich auch höchstens 42 Monate, das sind dreieinhalb Jahre Zeit, die dafür notwendigen Systeme in Betrieb zu setzen und mit der Ausstellung der Ausweise zu beginnen. Somit sollen sowohl der europäische Behindertenausweis als auch der europäische Behinderten-Parkausweis in allen Ländern der Europäischen Union Realität sein. Das Ziel-Datum ist daher der 5. Juni 2028.

Immer wieder stellen Menschen mit Behinderung fest, dass die Behindertenausweise oder entsprechende Bescheinigungen des Heimatlandes nicht anerkannt werden, wenn sie in andere Länder der Europäischen Union reisen. Mit der Einführung des EU-weiten Behindertenausweises sollen den Betroffenen ebenfalls die Vorteile gewährt werden, die die jeweiligen Bewohnerinnen und Bewohner des jeweiligen EU-Staates genießen.

Der EU-Behindertenausweis wird von den zuständigen Behörden z.B. in Österreich ausgestellt und wird dann in der gesamten Europäischen Union als Nachweis für eine Behinderung anerkannt. Unter den Sonderkonditionen und Vorzugsbehandlungen sind z.B. die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen und vieles mehr vorgesehen. Der europäische Ausweis wird als Ergänzung zum österreichischen Behindertenpass (ausgestellt vom Sozialministeriumservice ab einem Grad der Behinderung von 50%) gesehen. Den neuen europäischen Ausweis soll es sowohl als Karte als auch digital und auch zweisprachig geben.

Die nationalen Parkausweise (derzeit nach § 29b Straßenverkehrsordnung) sollen durch eine verbesserte Ausgabe des Europäischen Parkausweises in einem einheitlichen Format ersetzt werden. Damit wird sichergestellt, dass alle Menschen mit einer anerkannten Behinderung in allen EU-Ländern die entsprechenden Vergünstigungen beim Parken haben. Derzeit werden die nationalen Parkausweise nicht immer in der gesamten EU anerkannt.

Schon lange gibt es von Organisationen und Betroffenen die Forderung nach EU-weiten einheitlichen Nachweisen bzw. Ausweisen – dies dürfte nun gelungen sein. Die Karte soll kostenlos ausgestellt und erneuert werden.

Es gibt auch einige Bereiche, die nicht geregelt werden – so werden z.B. keine neuen Vorteile geschaffen und die Mitgliedsstaaten werden auch nicht verpflichtet, bestimmte Vorteile zu gewähren. Der Ausweis regelt auch keine einheitliche Definition von Behinderung – was genau alles kommen wird und in Österreich in Gesetze gegossen wird, darüber halten wir Sie gerne auf dem Laufenden.



# BARRIEREFREIE ARBEITSWELT



Die aktive Teilhabe am Arbeitsleben bedeutet für viele Menschen nicht nur finanzielle Unabhängigkeit, sondern auch aktive Teilhabe an der Gesamtgesellschaft. Doch was ist, wenn jemand trotz professioneller Fähigkeiten nicht (mehr) seinen Beruf ausüben kann? Menschen mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen erleben diese Situation verstärkt, wie die aktuell verfügbaren Zahlen zeigen: Blickt man auf die Langzeitarbeitslosigkeit, so waren Menschen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen laut AMS im Jahr 2022 dreimal so häufig betroffen. Außerdem sind sie gemäß Statistik Austria im Durchschnitt fast dreimal so lange auf Arbeitssuche (ca. 26 Monate) wie Menschen ohne Behinderung (9,3 Monate).

Ein Randgruppen-Thema? Wohl kaum. Derzeit leben „offiziell“ rund 760.300 Menschen mit „registrierter Behinderung“ in Österreich – also jene Personen, die Pflegegeld beziehen, einen Behindertenpass haben, den Status „begünstigt behindert“ oder einen amtlich festgestellten Grad der Behinderung von weniger als 50 Prozent aufweisen. So die Angaben des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Gesundheit, die nur die amtlichen Registrierungen und nicht Personen mit vorübergehenden Beeinträchtigungen erfasst. Andere Daten, wie etwa die der Statistik Austria, sprechen von mehr als doppelt so vielen „Menschen mit Aktivitätseinschränkungen“, nämlich bis zu 1,9 Millionen. Egal, welcher Statistik man mehr Aussagekraft zurechnet – bei einer Gesamtbevölkerung von knapp neun Millionen wird rasch klar: Menschen mit Behinderung sind keine Minderheit oder „Randgruppe“. Bezieht man Angehörige in die Überlegungen mit ein, die ganz oft Mitbetroffene sind, vergrößert sich der Personenkreis rasant.

Menschen mit Behinderung, die die Kompetenzen und Qualifikationen für den ersten Arbeitsmarkt mit sich bringen, kämpfen mit Hindernissen – mit physischen Barrieren und vor allem mit den Barrieren in den Köpfen anderer.

## Barrierefreie Arbeitswelt – wie geht das?

Um eine möglichst barrierefreie Arbeitswelt zu schaffen, bedarf es einer Umgebung, in der Menschen mit Behinderung gleiche Chancen und Zugang zu Betätigungsmöglichkeiten haben. Gemäß dem Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft ist laut Arbeitsinspektorat die barrierefreie Gestaltung von Arbeitsstätten wie folgt definiert:

*Barrierefreiheit ist erreicht, wenn alle Menschen das Lebensumfeld weitestgehend selbständig und sicher nutzen können und u.a. durch bauliche, gestalterische und organisatorische Rahmenbedingungen „nicht behindert werden“.*

- ! Die österreichische Regierung hat in den vergangenen Jahren verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Integration von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt zu fördern. Ein zentraler Aspekt dabei ist das Behinderteneinstellungsgesetz, das Unternehmen mit mehr als 25 Mitarbeitenden dazu verpflichtet, mindestens einen Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderung zu schaffen. Die Praxis zeigt jedoch: Nur allzu oft kommen Unternehmen dieser Verpflichtung nicht nach und zahlen die dafür vorgesehene Ausgleichstaxe.
- ! Außerdem sind seit Jänner 2025 Unternehmen mit mehr als 400 Mitarbeitenden verpflichtet, einen Barrierefreiheitsbeauftragten zu ernennen. Diese Person soll Barrierefreiheit innerhalb des Unternehmens sowohl für Mitarbeitende wie auch für Externe sicherstellen.
- ! Weiters gibt es Förderprogramme wie etwa das Integrationsbudget, das finanzielle Unterstützung bei der Einstellung von Menschen mit Behinderung für Unternehmen bietet. Diese kann für die Anpassung von Arbeitsplätzen, Schulungen oder spezielle Hilfsmittel verwendet werden.



Doch all die besten Maßnahmen bringen nur bedingt etwas, wenn es an „Soft Skills“ fehlt: Nur wenn Lösungswille in der Chefetage, in der Kollegenschaft und auch bei den Betroffenen vorhanden ist, kann Inklusion gelingen. Die Schaffung einer barrierefreien Arbeitswelt erfordert sowohl von Unternehmen wie auch von den Menschen mit Behinderung etwas Mut, Offenheit und Verständnis – aber sie ist von entscheidender Bedeutung. Nicht nur Menschen mit Behinderung profitieren davon, ihr Potenzial voll ausschöpfen zu können, sondern auch der Arbeitsmarkt gewinnt bzw. behält qualifiziertes Personal. Die so geschaffene Inklusion trägt zur Vielfalt in der Kollegenschaft bei, die andere Sichtweisen einbindet und neue Ideen hervorbringen kann.

Beratung und Jobcoaching bieten maßgeschneiderte Unterstützung für Menschen mit Behinderung. Programme, wie auch unser Angebot „OÖZIV SUPPORT – Coaching und Beratung“ unterstützen Personen dabei, (wieder) auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

### Information als Schlüsselfaktor



**Monika Hochreiter**  
Angebotsleiterin von OÖZIV  
SUPPORT Coaching & Beratung.

*„Wichtig ist, dass Betroffene um ihre rechtliche Lage und über Fördermöglichkeiten Bescheid wissen, damit sie diese Informationen auch an Unternehmen weitergeben können“, so Monika Hochreiter, Angebotsleiterin von OÖZIV SUPPORT Coaching und Beratung.*

*Und weiter: „Mit der Aufklärung über finanzielle Anreize kann den Unternehmen die Sorge hinsichtlich möglicher entstehender Kosten genommen werden.“*

Zum Beispiel kann der Dienstgeber für begünstigte behinderte Personen einen gewissen Betrag des Entgelts ersetzt bekommen.

Außerdem sind die Anforderungen von Menschen mit Behinderung bei genauerem Hinsehen meist gar nicht so enorm, wie anfangs vielleicht vermutet. Helene Fritsch, eine junge Frau mit Gehbehinderung, meint: „Ich brauche für meinen Arbeitsplatz einen höhenverstellbaren Stuhl und einen Schreibtisch in passender Höhe (Anmerkung: im Normbereich).“ Um ins Büro zu kommen, nutzt sie den bereits vorhandenen Aufzug im Gebäude. Markus Hametner, der nach einem Unfall Bewegungseinschränkungen und Spastik hat, weiß: „Um meine Tätigkeit im Rechnungswesen am Computer effizient ausüben zu können, brauche ich eine ergonomische Tastatur und Maus. Auf eine Leiter steigen kann ich nicht.“ Notwendig war dies allerdings in seinem jetzigen Job noch nie.

## INFO

### Schon gewusst...?

#### Barrierefreiheit ist für alle da!

Barrierefreiheit ist nicht nur eine zwingende Notwendigkeit für jene Menschen, denen sie aktive Teilhabe erst ermöglicht, sondern sie ist auch eine nette Annehmlichkeit für viele weitere Menschen:

Speech-to-Text-Funktionen erlauben sofortige Verschriftlichung und steigern so die Effizienz; ein Aufzug bringt viele Personen rasch nach oben oder unten; einfache Sprache oder Piktogramme ermöglichen klare und schnelle Informationsvermittlung; selbstöffnende Türen freuen auch mit Akten vollbepackte Teammitglieder; etc. Gefragt ist ein Umdenken, denn Barrierefreiheit erleichtert allen Menschen das Leben!



# Nächstenliebe bleibt an erster Stelle.



## Die Ober- österreichische versicherung.

Wir helfen, wo Hilfe Not tut. Die Oberösterreichische ist seit jeher stolzer Partner sozialer Institutionen. Wir bedanken uns für die täglich geleistete Arbeit.

ober  
österreichische  
versicherung.at

# VOLLER EINSATZ FÜR LEERE MÄGEN

Arbeitswille, Freude am Tun, Verlässlichkeit und Loyalität sind jene „Soft Skills“, die Arbeitnehmerinnen und -nehmer auszeichnen. Eine Unterscheidung von „Mensch mit/ohne Behinderung“ hat bei dieser Sichtweise keinen Platz. Die Erfolgsgeschichte von Tanja Benda zeigt, wie sehr die junge Frau als Unterstützungskraft und auch als Person bei unserem Kooperations-Unternehmen „Miba“ geschätzt wird.

Essensausgabe, wenn's mal gefordert ist auch bonieren, Geschirrspülen, die Tische im Gruppen-Speiseraum reinigen,... All dies sind die Aufgaben von Tanja Benda, die in den Werkstätten des Feichtlguts arbeitet und im Rahmen der Integrativen Beschäftigung jede Woche von Montag bis Donnerstag am Vormittag auswärts beim nahen Unternehmen „Miba“ im Einsatz ist. „Ich bin hier sehr glücklich. Die Arbeit macht Spaß und es läuft richtig gut“, sagt die 34-jährige Frau und strahlt dabei.



In der Kantine der „Miba Bearings Materials“ in Ohlsdorf/Aurachkirchen gilt es, täglich rund 70 bis 80 Personen zu versorgen. Um dort pünktlich mit ihren Aufgaben starten zu können, macht sich Tanja Benda viermal die Woche jeden Morgen von zu Hause aus selbstständig auf den Weg. Mit öffentlichem Bus, Zug und zu Fuß ist sie unterwegs, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Weltmarktführer-Unternehmens mittags mit Essen zu versorgen. Als Stammpersonal arbeitet Zlatka Rekić in der Kantine, und Tanja Benda unterstützt sie bei der Arbeit – jetzt wieder. Bestanden hat das Erfolgsprojekt „Kantinenhilfe“ im Rahmen der Integrativen Beschäftigung schon vor dem Corona-Ausbruch im Jahr 2020, jedoch ließen die nachfolgenden Einschränkungen das Projekt etwas einschlafen. Doch rasch danach war klar: „Wir

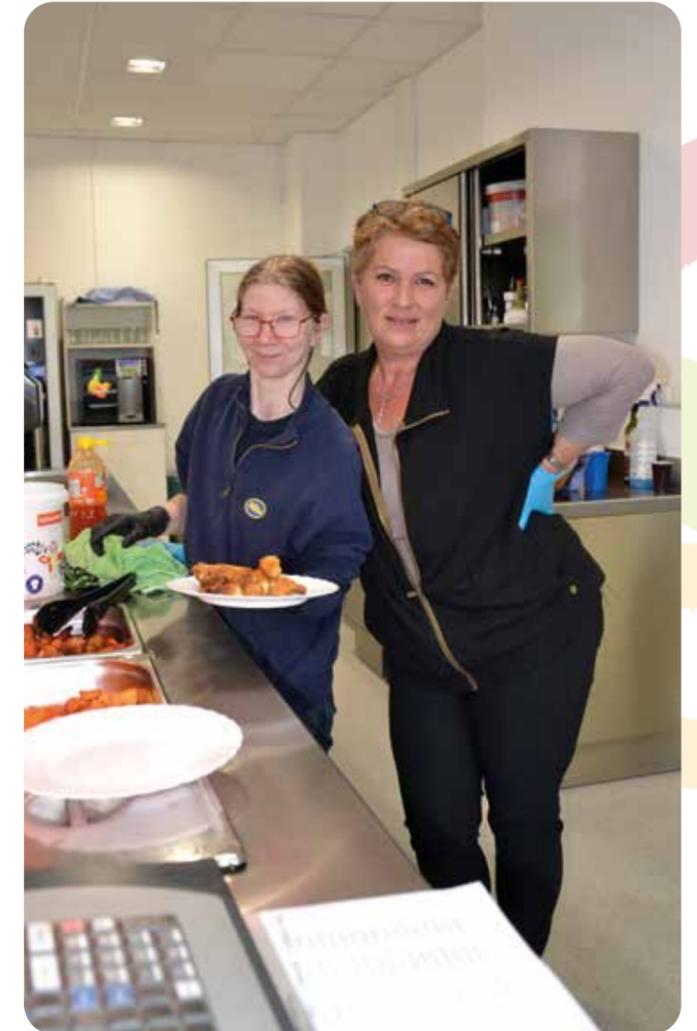
wollten unbedingt, dass Tanja wieder bei uns im Einsatz ist. Sie ist eine gute Unterstützung für unsere Kantinenkraft und auch auf persönlicher Ebene eine echte Bereicherung,“ so Michael Hamedinger, Facility Manager bei Miba Bearings Materials. „Dank ihrem freundlichen Wesen verbreitet Tanja fröhliche Stimmung in der Kollegenschaft. Kurzum: Sie ist auch gut für unser Betriebsklima“, schlägt Jim Kellner, EHS-Manager (Environment, Health & Safety) bei Miba Bearings Materials, in die gleiche Kerbe.

Dass die junge Frau dank Integrativer Beschäftigung via Fokus Mensch bei dem externen Kooperations-Unternehmen „ideologischen Mitarbeiter-Status“ hat, dafür wird mittels Firmenkleidung ein optisches Zeichen gesetzt. „Es war für uns selbstverständlich, dass Tanja vom ersten Tag an mit T-Shirt, Pulli und Haube ausgestattet wird. Im Herzen gehört sie zu unserem Team und das soll auch sichtbar sein“, so Jim Kellner.

Er war es, der nach den Corona-bedingten Einschränkungen wieder bei uns angefragt hat, ob und ab wann eine Wiederaufnahme des Kantinen-Projekts möglich sei. Was für ein schönes Kompliment an Tanja Benda, wenn ein Unternehmen in Form eines „Folgeauftrags“ aktiv wieder um sie wirbt...!

Ihre persönliche Entwicklung und ihr wachsendes Verantwortungsbewusstsein sieht Ulrich Fitzinger, Bereichsleitung Arbeit (mit Integrativer Beschäftigung) im Feichtlgut, sehr positiv: „Tanja agiert mittlerweile sehr eigenständig und dank zielgerichteter Förderung hat sie vieles gelernt. Wir haben im Vorfeld geübt, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit zu kommen, waren anfangs kurz bei ihrer Einschulung mit dabei – und schon rasch konnte sie alles gut im Alleingang umsetzen. Tanja ist auch im Feichtlgut ein großes Vorbild für andere und zeigt, wieviel Potenzial in einem Menschen steckt. Sie hat auch deutlich an Selbstbewusstsein zugelegt. Alle Beteiligten freuen sich zu erkennen, was mit der passenden Unterstützung alles möglich ist.“

Auch für ihre jetzt-wieder-Kollegin Zlatka Rekić war klar, dass Tanja Benda wieder her muss: „Sie ist mir sehr ans Herz gewachsen und wir sind richtig liebe Kolleginnen. Zu zweit macht die Arbeit einfach mehr Spaß, geht leichter von der Hand und wir können rascher die hung-



rigen Leute versorgen!“, ist für sie klar. Ihre Freude über die wiedergewonnene Kollegin ist ehrlich und spürbar. Gemeinsam sind sie ein Dream-Team, sind sich die zwei Damen sicher. Und Zlatka Rekić weiter: „Ich finde es immer sehr schade, wenn Tanja mal nicht zur Arbeit kommen kann – das ist zum Glück aber nicht sehr oft.“ Und falls doch, meldet sich Tanja Benda selbstständig und verlässlich bei der „Miba“ ab, auch im Feichtgut gibt sie Bescheid. Umgekehrt gilt, wenn Zlatka Rekić nicht im Dienst ist, wird sie von einer Kollegin aus dem Miba-Stammwerk vertreten. Da in den anderen Kantinen das Bonier-System nicht gleich abläuft, kann es dann schon mal vorkommen, dass Tanja Benda die Aufgabe als „Kassierdame“ übernimmt – eine verantwortungsvolle Aufgabe. Dabei ist sie bei aller Freundlichkeit aber mitunter auch etwas streng: „Wer nicht bezahlt, bekommt kein Essen“, sagt sie bestimmt und doch mit einem fröhlichen Zwinkern.



## BESCHÄFTIGUNG... ODER DOCH ECHTE ARBEIT?!

Oft arbeiten Menschen mit Behinderung in eigenen Werkstätten, abseits des ersten Arbeitsmarkts und ausgeschlossen von der Teilhabe am Berufsleben. Aber es geht auch anders! Das zeigen unsere Beispiele aus der Integrativen Beschäftigung: Wir bieten begleiteten Menschen vielfältige Tätigkeitsfelder in der Arbeitswelt, die sich an den Talenten und Stärken der Menschen mit Behinderung orientieren. Außerhalb der eigenen Einrichtung und Werkstätten leisten die begleiteten Menschen bei Kooperationsunternehmen einen wertvollen Arbeitsbeitrag und bringen sich so aktiv in die Gesellschaft ein. Aus Teilhabe wird Teilgabe. Die begleiteten Menschen erleben sich selbst als Teil der Gemeinschaft, zeigen Verantwortungsbewusstsein und entwickeln ein gutes Selbstbewusstsein. Sie sind stolz auf sich und ihre Leistungen – zu Recht! Ganz rasch wird klar: Integrative Beschäftigung trägt erheblich zur sozialen Integration von Menschen mit Behinderung im Gesellschafts- und Arbeitsleben bei.

## Erfolgsprojekt Integratives Café Kallham



– ein echtes Herzensprojekt, das Mehrwert für alle bietet. Im Café treffen sich nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims, sondern auch Menschen aus der Gemeinde und darüber hinaus. Und hier arbeiten begleitete Menschen vom Hof Schlüßlberg in der integrativen Beschäftigung als fester Bestandteil des Teams. So wird das Café zu einem Ort der Begegnung und des Miteinanders – für Jung und Alt, für Menschen mit und ohne Behinderung.

Damit die begleiteten Menschen vom Hof Schlüßlberg problemlos die Bestellungen den jeweiligen Tischen zuordnen können, verwenden wir als Unterstützte Kommunikation zusätzlich zur Tischnummerierung auch Tiersymbole.

## Inklusion „ins Haus geholt“



Wenn der Berg nicht zum Propheten kommt, muss der Prophet zum Berg kommen – so oder so ähnlich der Gedanke, den die Inklusive Arbeit bei unserem Schmankerlmarkt prägt, der weit über die Region hinaus bekannt ist. Beim wöchentlichen Schmankerlmarkt jeden Freitag von 8.30 Uhr bis 15 Uhr (ausgenommen Feiertage und Zwickeltage) bietet unser Hof Schlüßlberg direkt am Hof regionale und saisonale Köstlichkeiten aus hofeigener Produktion an.

Backwaren, verarbeitetes und rohes Fleisch, Obst und Gemüse und vieles mehr sind im Sortiment. Fünf begleitete Menschen arbeiten mit vier Begleitpersonen abwechselnd pro Woche im Markt – sie sind im Verkauf und in den Vorbereitungen tätig. Rund 230 Kundinnen und Kunden kommen wöchentlich zu uns auf den Hof – somit können wir mit Freude behaupten, dass auch hier gelungene Inklusion und Teilhabe an der Gesellschaft stattfinden.

## Ein Kraut ist gewachsen



... für Inklusion und Teilhabe! Am Kräutergut Straussn arbeitet Claudia Schenk Hand in Hand mit der Inhaberin und sammelt Malven, Ringelblumen, Tausendgüldenkraut und vieles mehr von den Feldern ein, verarbeitet sie und unterstützt auch im Büro, wo sie kann. Aus dem reinen Arbeitsverhältnis ist weit mehr geworden – die Inhaberin Andrea Göschlberger ist zur echten Bezugsperson geworden und auch sie hat Claudia Schenk gezeigt, wie sie in ein selbstständiges Leben starten kann! Jetzt hat Claudia Schenk ihr nächstes Ziel geschafft: Bei den Eltern ausziehen und allein in einer Wohnung leben!

## Beim Weltmarktführer im Einsatz



Als geschätzte Unterstützung der Kantinenkraft mit „ideologischem Mitarbeiter-Status“ arbeitet Tanja Benda bei der „Miba Bearings Materials“, einer Zweigstelle von „Miba“, Weltmarktführer in der Motoren- und Fahrzeugindustrie. Täglich versorgt sie knapp 80 hungrige Personen und übernimmt, wenn's mal notwendig ist, auch die Verantwortung beim Bonieren. Lesen Sie mehr dazu in „Voller Einsatz für leere Mägen“.

## ERFOLG HAT MEHRERE GESICHTER

Manche Dinge gelingen sofort im Leben, und bei manchen tut es gut, wenn es etwas Starthilfe gibt, damit schließlich alles läuft.

Was für das Leben generell gilt, gilt auch für das Arbeitsleben im Speziellen. Für junge Menschen mit Förderbedarf, etwa aufgrund einer Lernschwäche, leistet die berufliche Qualifizierung am Hof Tollet und in den Werkstätten Taufkirchen an der Pram eben diese „Starthilfe“. Das Angebot zur Arbeitsqualifizierung richtet sich nach deren persönlichen Talenten und den am Arbeitsmarkt gefragten Schlüsselqualifikationen. So können beispielsweise die Jugendlichen den Staplerführerschein erwerben, in Kooperation mit Partnerunternehmen eine (Teil-)Lehre abschließen oder sie erhalten Lernunterstützung, um den B-Führerschein zu absolvieren. Für ihre Arbeitsleistungen bei Fokus Mensch erhalten die jungen Menschen eine Geldleistung vom AMS in Höhe der Deckung des Lebensunterhaltes (DLU) und sie sind unfall-, kranken- und pensionsversichert.

Ziel ist, nach drei Jahren eine Anstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden. Was zuerst in den Werkstätten erarbeitet und eingeübt wird und mittels Außengruppen bei Kooperationsunternehmen weiter verfestigt wird, ist eine gute Basis für den Start ins eigenständige (Berufs-)Leben.

Stichwort „eigenständig“: Am Hof Tollet/Taufkirchen an der Pram erlernen die jungen Erwachsenen nicht nur arbeitsrelevante Inhalte, sondern dank dem Wohnangebot können sie – mit der anfangs nötigen Unterstützung – auch selbstständige Lebensführung entwickeln. So konnten bereits einige junge Erwachsene nach ihrer Zeit auf dem Hof Tollet mit einer eigenen Arbeit und in ihrer eigenen Wohnung ins unabhängige Leben durchstarten! Starthilfe geglückt, alles läuft.

Hier einige Erfolgsgesichter „unserer“ Jugendlichen, die nach ihrer Zeit auf dem Hof flügge geworden sind:



**LISA**

Vermittlung zu Billa Plus  
Führerschein B



**CHRISTINA**

Vermittlung zur  
Lehrstelle bei Kellner  
& Kunz AG  
Teillehre zur  
Betriebslogistik-  
kauffrau & Stapler-  
schein



**STEFAN**

Vermittlung zu Fröling  
Heizkessel- und Behälterbau  
Staplerkurs & Mopedschein



**BENEDIKT**

Vermittlung zu FAB Pro Work  
Staplerschein & Mopedauto



**KERSTIN**

Vermittlung zu  
Fa. Moosmayr  
Ges.m.b.H.  
Mopedschein,  
FS B & Stapler-  
schein

## DANK „SUPPORT“ (WIEDER) IN DEN ARBEITSMARKT



Beruflich aktiv sein, und das mit gesundheitlicher Beeinträchtigung – das unterstützt und erleichtert unser Angebot OÖZIV SUPPORT Coaching und Beratung.

Wir bieten für Menschen mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen durch ein umfassendes Coachingangebot sowie hilfreiche Beratung und Begleitung für den (Wieder-)Eintritt in den Arbeitsmarkt oder bei entstandenen Problemen in einem aufrechten Dienstverhältnis.

Unabhängig vom Ausbildungsgrad und Berufsstand setzen wir uns für Menschen im arbeitsfähigen Alter (15 bis 65 Jahre) ein. Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Coaching-Begleitung ist eine dauerhafte gesundheitliche Beeinträchtigung. Die Teilnahme ist kostenlos, freiwillig und vertraulich. Das Angebot ist Anlaufstelle für interessierte Personen aus ganz Oberösterreich und wird vom Sozialministeriumsservice gefördert.

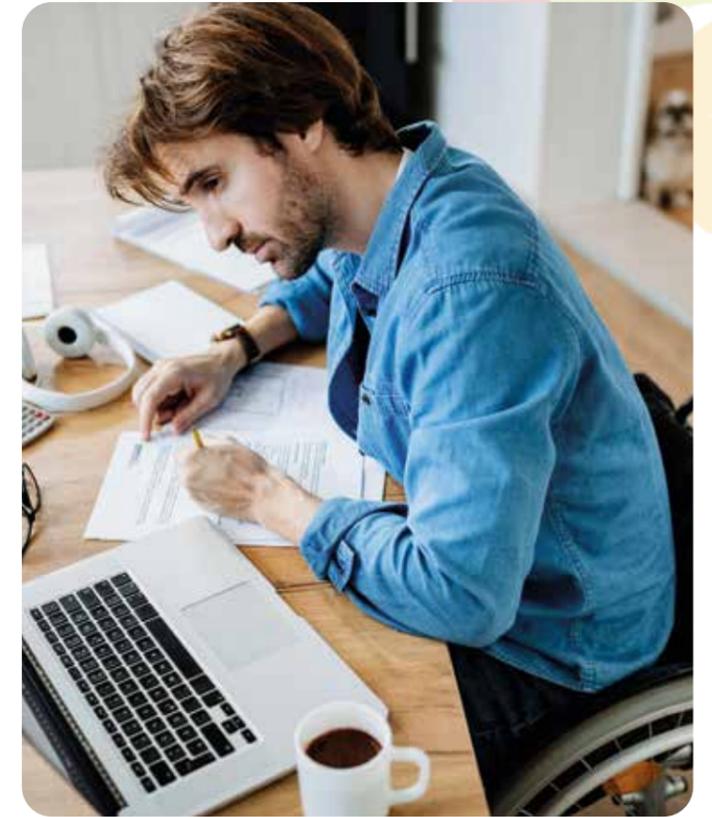
OÖZIV SUPPORT Coaching und Beratung bietet eine individuelle Begleitung bei beruflichen und privaten Fragestellungen. Dabei wird unser umfassendes Coaching-Angebot durch begleitende Beratungsleistungen zu behinderungsbezogenen Rechtsfragen ergänzt. Es versteht sich als prozessorientierte, längerfristige Begleitung, die bis zu neun Monate dauern kann. Dabei ist uns wichtig, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst bestimmen, wo die Coaching-Reise hingehet. Es geht um die eigenen Ziele und Bedürfnisse.

Persönliche Coaching- und Beratungsgespräche finden an den Büro-Standorten Ried im Innkreis und Vöcklabruck und bei Bedarf auch außerhalb dieser statt (siehe Kontakt). Coaching und Beratung wird auch telefonisch oder online angeboten.

Im Laufe unseres Beratungs-„Alltags“ durften unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viele inspirierende Geschichten und Menschen kennen lernen.

### Hier einige Highlights (in anonymisierter Darstellung) daraus:

>> Ein Mann mittleren Alters hat nach langem Zögern den Schritt gewagt hat, sich an unser Serviceangebot für Menschen mit Behinderung zu wenden. Mit dem Ziel, wieder auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, erhielt er umfassende Beratung zu Angeboten der Erwachsenenbildung. Durch unsere prozessorientierte Begleitung erkannte er, dass er zwar in manchen Dingen auf Antworten von Entscheidungsträgern angewiesen ist, aber generell selbst die Kontrolle über seinen Lebens- und Arbeitsweg hat. Mit wertvollen Informationen und Anregungen entschloss er sich schließlich zu einer Ausbildung – eine einmalige Chance für seine persönlichen Weiterbildung, die vielversprechende berufliche Perspektiven eröffnet!



>> Seit seiner Jugend lebt ein Mann, der sich an uns gewandt hat, mit einer Autoimmunerkrankheit. Dies hat nicht nur seine körperliche Gesundheit, sondern auch seine berufliche und finanzielle Situation stark beeinträchtigt. Nach dem Verlust seiner Anstellung entschloss er sich, im Rahmen unseres Coachings an seiner Zukunft zu arbeiten. In den Coachinggesprächen standen seine Unsicherheiten bezüglich der beruflichen Zukunft und die Sorge um finanzielle Stabilität im Mittelpunkt. Trotz der Schwierigkeiten, die seine Krankheit mit sich

bringt, zeigt er bemerkenswerte psychische Stärke. Er hat gelernt, langfristige Ziele zu entwickeln und sieht seine berufliche Zukunft nun optimistischer.



>> Eine Frau meldete sich bei uns, nachdem sie die Kontaktdaten von „Fit2Work“ erhalten hatte. Im Rahmen unserer Coachingbegleitung zur Arbeitsplatzhaltung erhielt sie gezielte Beratungsleistungen und psychosoziale Unterstützung. Gemeinsam beantragten wir wichtige Erleichterungen wie den Behindertenpass, den



Behinderten-Parkausweis und den Eurokey. Diese Maßnahmen sollten den Zugang zu behindertengerechten Einrichtungen verbessern und arbeitsrelevante Hürden abbauen. In regelmäßigen psychosozialen Entlastungsgesprächen halfen wir ihr, den Umgang mit ihrer Erkrankung zu verbessern und ihre persönlichen Ressourcen zu fördern. Dies half ihr nicht nur, ihr Selbstvertrauen zurückzugewinnen, sondern auch ihre Arbeitsfähigkeit langfristig zu sichern. Die Coachingbegleitung bewirkte bei ihr eine deutliche Stärkung des Selbstvertrauens, dadurch auch eine bessere Handhabung von arbeitsbedingten Belastungen und schließlich

eine Stabilisierung der beruflichen Situation.

Am Ende des Coachings sagte sie: „Vielen Dank für die Gespräche und eure Begleitung! Ich habe mich in meiner schwierigen Situation gut aufgehoben gefühlt und wusste, dass ich mich auf die Unterstützung von SUPPORT verlassen kann. Die in den Gesprächen entwickelten Ideen haben mir immer weitergeholfen. Auch persönlich haben mir die Gespräche gutgetan.“

>> Den Mut aufzubringen, die eigenen Träume zu verwirklichen und die damit verbundenen Herausforderungen anzunehmen, das hat ein junger Mann geschafft: Er kam mit der Diagnose „Autistische Spektrum Störung“ zu unserem Coachingangebot. Hier fand er nicht nur Unterstützung, sondern auch die Motivation, seine eigene Geschichte neu zu schreiben.

Durch gezielte Beratung und individuelle Unterstützung konnte er seine Diagnose verarbeiten und seine Stärken erkennen. Sein großer Traum ist es, selbst in der Beratung für Menschen mit Autismus zu arbeiten und anderen zu helfen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

Dafür begann er nun eine Ausbildung zum Trainer. Das anschließende Arbeitsverhältnis ist für ihn ideal, um seine Fähigkeiten weiterzuentwickeln und kontinuierlich Fortschritte in seiner Selbstständigkeit zu machen. Unser Beratungsangebot hat ihm die nötigen Kontakte und Hilfestellungen geboten, um sein Engagement auszubauen und seine Vision zu verwirklichen.

## INFO

### **Kontakt – Bürostandorte:**

**Ried im Innkreis**, Stelzhamerplatz 8, 3. Obergeschoss  
Tel.: +43 7752 26 41 3  
E-Mail: support.ried@fokusmensch.info

**Vöcklabruck**, Mühlbachgasse 7  
Tel.: +43 7672 20 04 0  
E-Mail: support.voeklabruck@fokusmensch.info

Gefördert durch das

 **Sozialministeriumservice**

## AUS DER RECHTSPRAXIS

### Dr.<sup>in</sup> Claudia Schoßleitner gibt Antwort

**Ich habe Invaliditätspension beantragt, aber mein Antrag wurde abgelehnt. Warum ist das so und was kann ich dagegen tun?**

Für ein Verfahren zur Durchsetzung einer beschneidmässig abgelehnten Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension ist Folgendes zu beachten:



Die Sachverständigengutachten, die vom Gericht einzuholen sind, sind (wie es bei Verfahren vor den Arbeits- und Sozialgerichten meistens ist) von zentraler Bedeutung. Je nach Art der gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die eine weitere Tätigkeit im ausgeübten Beruf verhindern, werden die jeweiligen medizinischen Sachverständigen vom Gericht bestimmt. Die Basis dafür bilden die von den Landesgerichten geführten Listen der gerichtlich beeideten Sachverständigen. Eine Auswahl des betreffenden Sachverständigen geschieht in der Regel, noch bevor eine Gerichtsverhandlung anberaumt wird.

Meist werden gleich mehrere Sachverständige aus verschiedenen medizinischen Fachgebieten bestimmt, entsprechend den gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die zum Pensionsantrag geführt haben. Zusätzlich ist sehr häufig nach Vorliegen der medizinischen Gutachten auch noch die Einholung eines weiteren Gutachtens aus dem Fachgebiet der Berufskunde erforderlich. So können das „medizinische Leistungskalkül“ (also die verbliebene Leistungsfähigkeit im jeweiligen Beruf) und die Fragen der zumutbaren Verweisungstätigkeiten bzw. Belange zum Berufsschutz geklärt werden.

Liegen die medizinischen Sachverständigengutachten und gegebenenfalls ein berufskundliches Gutachten vor (dies kann mehrere Monate dauern) und legen die eingeholten Gutachten eine Erwerbsunfähigkeit nahe, wird eine Gerichtsverhandlung anberaumt. Bei dieser ist es meist möglich, einen Vergleich mit der jeweiligen Pensionsversicherung zu schließen, etwa durch eine Gewährung von Reha-Geld oder einer unbefristeten Pension.

Besteht aufgrund des Gutachtens aber keine Aussicht auf eine erfolgreiche Durchsetzung eines Anspruchs auf Pension- oder Reha-Geld, wird die Klage in der Regel zurückgenommen. Dies geschieht, noch bevor ein Verhandlungstermin vor Gericht anberaumt wird. Dieses Vorgehen ist in aussichtslosen Fällen jedenfalls sinnvoll, da bei einer zurückgenommenen Klage

die Sperrfristen für einen neuerlichen Antrag kürzer sind als bei einer abgewiesenen Klage (12 Monate bei Klagsrückzug statt 18 Monate bei Klagsabweisung mit Urteil).

Sollte sich der Gesundheitszustand nach Rücknahme der Klage erheblich verschlechtern und kann dies auch mit aussagekräftigen, neuen Befunden belegt werden, ist vor Ablauf der Sperrfrist eine neuerliche Antragstellung möglich. Sollte diese wiederum erfolglos sein, kann erneut die Klage eingebracht werden.

## ERFOLG – IN ZAHLEN GEMESSEN

Bereits in mehr als 100 Fällen wurde unsere Kooperations-Rechtsanwältin Dr.<sup>in</sup> Claudia Schoßleitner in den vergangenen Jahren tätig und leistete für unsere Mitglieder kostenlose, aber sehr wertvolle Dienste hinsichtlich Rechtsvertretung vor dem Arbeits- und Sozialgericht. In den aufkommenden Fällen befasste sie sich entweder mit der Forderung nach einer Erhöhung des zugestandenen Pflegegeldes oder mit Sachverhalten zum Thema Berufsunfähigkeit, also mit Belangen rund um die Invaliditätspension.

Allein im Vorjahr kämpfte sie in 32 Fällen für die Interessen unserer Mitglieder. In 23 der aufgetretenen Fälle setzte sie sich für Personen ohne oder einem zu geringen Pflegegeld-Bezug für eine Verbesserung ihrer finanziellen Situation ein. Fast ein Drittel aller Fälle im Jahr 2024 (neun Fälle) betrafen Sachverhalte zur Berufsunfähigkeit und damit verbunden der Invaliditätspension.



## INFO

Wenn auch Sie das Gefühl haben, dass Ihnen Unrecht getan wurde, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Unser Beratungsteam ist gerne für Sie da und koordiniert gegebenenfalls den Kontakt sowie die möglichen weiteren Schritte mit der Rechtsanwältin.

**Kontakt: [beratung@fokusmensch.info](mailto:beratung@fokusmensch.info) oder 0664 88 10 44 44**

# HYPO OOE

So weit muss Bank gehen.

## FANTASTISCHE FAKTEN

Hier einige Zahlen zu Themen rund ums „Arbeiten“ bei Fokus Mensch im Jahr 2024



650 Beratungen für Menschen mit Behinderung



9 Fälle zur Berufsunfähigkeit (Invaliditätspension) durch unsere Kooperations-Rechtsanwältin für unsere Mitglieder bearbeitet



32 Fälle der Rechtsvertretung vor dem Arbeits- und Sozialgericht



6% aller Menschen mit Lohneinkommen von Fokus Mensch sind begünstigte behinderte Personen



70% der begleiteten Menschen erhalten Lohneinkommen/ AMS-Bezüge



252 Menschen zum (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt beraten



10 junge Erwachsene auf den 1. Arbeitsmarkt vermittelt



230 Kundinnen und Kunden wöchentlich beim Schankerlmarkt versorgt



5 begleitete Menschen arbeiten pro Woche beim Schankerlmarkt



8 begleitete Menschen arbeiten 1x pro Woche im Integrativen Café



10 – 15 begleitete Menschen pflegen regelmäßig die Trattnach-Böschungen



1.150 kg Ton und 48 kg Glasuren in unseren Kreativwerkstätten verarbeitet

Mehr Fakten und Zahlen finden Sie in unserem aktuellen Tätigkeitsbericht 2024. Diesen finden Sie online zum Download auf unserer Website unter: [www.fokusmensch.info/taetigkeitsbericht](http://www.fokusmensch.info/taetigkeitsbericht) oder gleich direkt hier per QR-Code:



## INFO



5.213 zubereitete und ausgegebene Essensportionen an der Nikolaus-Lenau-Schule

# HALLO, WER SPRICHT...?

## Wir sind in der Beratung für Sie da – ortsunabhängig und doch persönlich!

Unsere hauptberuflichen Beraterinnen setzen in diesem Jahr verstärkt auf die telefonische und online-Beratung. Dank dieser Neuausrichtung wollen sie auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkung besser erreichbar sein. Viele Dinge lassen sich mit einem freundlichen Gespräch am Telefon klären, oft mühsame Anfahrtswege fallen für die Betroffenen damit weg. Auch Ausfüll-Hilfen für online-Formulare sind am Telefon gut durchführbar.

Zusätzlich bieten unsere Beraterinnen die Möglichkeit zur Beratung vor Ort (nur gegen Voranmeldung):

### FREISTADT

- 📍 WKO Freistadt
- 📍 Linzer Str. 11, 4240 Freistadt
- 🕒 jeden ersten Dienstag im Monat von 9 bis 12 Uhr

### LINZ

- 📍 Service Center Linz
- 📍 Gewerbepark Urfahr 6/1, 4040 Linz
- 🕒 jeden zweiten Dienstag im Monat von 9 bis 12 Uhr
- 🕒 jeden letzten Freitag im Monat von 13 bis 16 Uhr

Anmeldungen für Beratungen sind erforderlich.

Terminanfragen können Sie telefonisch unter **0664 88 10 44 44**

oder per Mail unter [beratung@fokusmensch.info](mailto:beratung@fokusmensch.info) tätigen.

**Erst nach Bestätigung Ihrer Terminanfrage gilt der Termin als fixiert!**

Darüber hinaus gibt es unsere ehrenamtlich besetzte Beratungs-Hotline und das „Plauder-Telefon“. Sprechen Sie mit unseren Ehrenamtlichen: Sie haben aufgrund Ihrer persönlichen Erfahrung und ihres Berufslebens viele Einblicke in Themen, die Menschen mit Behinderungen betreffen, gewonnen. Außerdem haben sie ein offenes Ohr für ihre Probleme und nehmen sich gerne die Zeit, um Ihnen ohne Vorurteile und empathisch zuzuhören. Sie erreichen die beiden Angebote zu geschäftsüblichen Zeiten unter den Telefonnummern:

**0664 88 00 55 05** bzw. **0664 88 17 99 05**

Für Beratungen, die seitens der Orts- und Bezirksgruppen durchgeführt werden, wenden Sie sich bitte direkt an Ihre jeweilige Gruppe!



**Renate Lehner**  
Beratungshotline



**Margit Grundner**  
Beratungs- und Plaudertelefon

# DAS „KLEINGEDRUCKTE“ BARRIEREFREI MACHEN

Nicht nur unliebsame Informationen, die zwar aus rechtlichen Gründen angegeben werden müssen, aber von denen man eigentlich gar nicht möchte, dass sie auffallen, sind „das Kleingedruckte“ – aus Platzmangel trifft das für einige Info-Angaben zu, etwa für Beipackzettel von Medikamenten oder die Angabe von Inhaltsstoffen auf Lebensmittel zum Beispiel. Diese sind zwar meist online irgendwie auffindbar, das ist aber oft mit längerer Suche verbunden – nicht sehr praktisch im Alltag. Und auch wenn es bei Texten in der digitalen Welt mittlerweile kaum mehr ein Problem ist, kleine Schrift größer und damit lesbarer darzustellen, möchten oder können viele nicht auf Papier verzichten. Bücher, Zeitungen, Magazine bieten analog ein anderes, „greifbares“ Lesevergnügen.

Was also tun, wenn die Schrift zu klein ist? Hier schafft ein Lesegerät Abhilfe, es vergrößert, wie eine Lupe, das auf einer Fläche abgelegte Objekt und projiziert eine vergrößerte Darstellung davon auf einen Bildschirm. Vielen Dank an die Firma Pippig United Optics, die uns drei Lesegeräte kostenlos überlassen hat!



## GEFÄLLT MIR...!



Sie finden gut, was wir machen? Dann machen auch Sie mit! Sei es durch ehrenamtliche Mitarbeit oder durch eine Spende oder Fördermitgliedschaft – wir schätzen Ihren Beitrag. Tipp: Da wir ein gemeinnütziger Verein sind, ist Ihre Spende an uns steuerlich absetzbar.

**MITARBEITEN:** Wir schätzen Ihr Engagement und freuen uns auf Sie!

**SPENDEN:** Dank Ihrem Beitrag können wir unsere Vorhaben umsetzen!



## BRING DEINEN BLICKWINKEL EIN

## WERDE TEIL UNSERES BEWERBERPOOLS!

„Arbeiten und Inklusion“ heißt auch, für Inklusion zu arbeiten. Wir packen das an, und dafür wollen wir DICH mit dabei haben! Du bringst den richtigen FOKUS ins Spiel!

Bei uns stehen der persönliche Kontakt und die hohe Qualität in der Begleitung im Vordergrund. Um das bestmöglich leisten zu können, stocken wir laufend unseren Personalstand auf. Gemeinsam gestalten wir ein Miteinander und ermöglichen Inklusion. Der personenzentrierte Ansatz wird bei uns gelebt – für die begleiteten Menschen und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Auch wenn du erst eine Ausbildung vorhast, bist du bei uns willkommen.

Details zu unseren Angeboten findest du auf <https://karriere.fokumensch.info> bzw. per QR-Code gleich hier:



## BEWIRB DICH – JETZT!

**DU HAST DEN MUT, DEN DIE WELT BRAUCHT.**

**JOB**  
– GEILE ZEIT!  
**INKLUSION**  
– EH KLAR.  
**BEHINDERUNG**  
– WEN JUCKT'S?

DEIN WEG ZUM NEUEN ARBEITGEBER



www.karriere.fokumensch.info

**DU HAST DIE ENERGIE, ETWAS VERÄNDERN ZU WAGEN.**

**EHRENAMT**  
– GEILE ZEIT!  
**INKLUSION**  
– EH KLAR.  
**BEHINDERUNG**  
– WEN JUCKT'S?

DEIN WEG ZUM FREIWILLIGEN ENGAGEMENT:



fokumensch.info/ueber-uns/freiwillige-mitarbeit

**DU BIST EIN GESCHENK FÜR DIE WELT!**

**JOB**  
– GEILE ZEIT!  
**INKLUSION**  
– EH KLAR.  
**BEHINDERUNG**  
– WEN JUCKT'S?

DEIN WEG ZUM NEUEN ARBEITGEBER



www.karriere.fokumensch.info

Wir stellen immer engagierte Leute ein. Sollte im Moment kein passendes Stellenangebot für dich dabei sein, schick uns deine Initiativbewerbung! Sobald eine Stelle frei wird, melden wir uns bei dir. Womöglich bist du schon bald unser Teammitglied im Bereich:

**FACHSOZIAL-BETREUUNG**

**DIPLOM-PERSONAL**

(Krankenpflege, Sozialbetreuung)

**WERKSTÄTTEN**

**PSYCHIA-TRISCHE FACHKRAFT**

**SOZIAL-PÄDAGOGIK**

**WOHN- & FREIZEIT-BETREUUNG**

# AUS DEM VEREINSLEBEN

## GRIESKIRCHEN & EFERDING

### Betriebsbesichtigung

Was in den Leberkäse kommt, wie die Zutaten verarbeitet werden und dass ganze 15 Tonnen Leberkäse und Wurstspezialitäten bei „Gourmetfein“ in Michaelnbach produziert werden, dies und noch mehr erfuhren die teilnehmenden Mitglieder bei einer gemeinsamen Betriebsbesichtigung des Unternehmens. Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Schuhmann für die Führung!

### Oktoberfest

Wir freuten uns über ein gemütliches Beisammensein beim Wirt z'Spaching, um Weißwurst und Brezn zu genießen. Vielen Dank an den Wirt und das Personal für die gute Bewirtung!

### Weihnachtsfeier

Bei unserer traditionellen Weihnachtsfeier beim Wirt z'Spaching gab Obmann Karl Knoll einen Rückblick auf das vergangene Jahr und berichtete, worauf sich die Mitglieder im Jahr 2025 freuen können. Auch Landesobmann Wolfgang Neuhuber ließ das Jahr 2024 aus Sicht des Landesverbandes Revue passieren.



Wir bedanken uns beim Regionalfonds der Sparkasse/Region Grieskirchen, den Gemeinden Neumarkt, Wallern, St. Thomas, Schlüßlberg und Gallspach für die Unterstützung, den Vorstandsfrauen Marianne, Roswitha, Silvia und Gerlinde für das Mehlspeisen-Buffet und all jenen, die bei der Tombola mitgeholfen haben.

## TERMIN FRÜHSTÜCK MIT FREUNDEN

Jeden ersten Dienstag im Monat (außer Jänner), ab 9:00 Uhr  
"Frühstück mit Freunden", Waldi's Kult - Cafe, Linzer Str. 2, 4701 Bad Schallerbach

## BROT-GESCHICHTE(N)

Treten Sie ein in die Wunderkammer des Brotes – das PANEUM! In lebendiger und leicht verständlicher Weise können Sie entdecken, wie facettenreich Brot und das Bäckerhandwerk immer waren und sind. Schätze aus allen Kontinenten und aus über 9.000 Jahren präsentieren sich inmitten einer weltweit einzigartigen organischen Bauform aus Vollholz.

PANEUM – Wunderkammer des Brotes  
Kornspitzstraße 1 / 4481 Asten / Österreich  
T +43 7224 8821 400 / empfang@paneum.at  
www.paneum.at

ÖFFNUNGSZEITEN:  
Dienstag bis Samstag 10.00 – 16.00 Uhr  
An Feiertagen geschlossen.



DAS  
AUSFLUGSZIEL  
FÜR DIE GANZE  
FAMILIE

PANEUM  
WUNDERKAMMER DES BROTES

backaldrin

## GMUNDEN

### Alle Jahre wieder...

... und auch 2024 war die Weihnachtsfeier im Kulturzentrum „Alfa“ in Steyrermühl ein besinnliches und fröhliches Ereignis, bei dem viele Mitglieder zusammenkamen, um die Gemeinschaft zu feiern und den Austausch zu pflegen. Zahlreiche Ehrengäste sind erschienen. Neben inspirierenden Weihnachtsgeschichten von Erich Haslbauer und musikalischen Beiträgen der Laudachtaler Sängerrunde und der Saitenspielgruppe „Seitenspiel“ gab es wieder eine Ansprache von Monsignore Dr. Gustav Pirich. Bürgermeister Ing. Fritz Feichtinger würdigte die Arbeit der Bezirksgruppe und überbrachte herzliche Weihnachtsgrüße. Bezirksobfrau Erna Grininger dankte den Lokalpolitikern, dem Vorstand und allen Helferinnen und Helfern für die geleistete Unterstützung. Ihr Dank galt auch allen Mitgliedern für die langjährige Treue zur Bezirksgruppe. Der traditionelle Weihnachtsbasar, bei dem viele Mitglieder mitwirken, wurde ebenfalls sehr geschätzt.

### Pferdeschlittenfahrt in Saalbach-Hinterglemm

Hier ein Rückblick in die zauberhafte Winterlandschaft von Saalbach-Hinterglemm: Mit den Pferdeschlitten ging es bei herrlichem Wetter hinauf zur Lindlingalm, um dort eine gemütliche Einkehr zu machen und die verschneite Landschaft zu genießen. Bei der Heimfahrt mit dem Bus gab es einen kurzen Halt in Zell am See, wo alle die Stadt auf eigene Faust erkunden konnten.



### Liebstattfeier

Mehr als 200 Gäste waren bei der gut besuchten Liebstattfeier mit dabei, um gemeinsam diese regionale Tradition zu feiern und auch, um langjährige Mitglieder der Bezirksgruppe zu würdigen. Erna Grininger begrüßte zu Beginn die Ehrengäste. In einer feierlichen Zeremonie wurden drei Mitglieder für 30 Jahre und 24 Mitglieder für 20 Jahre treue Zugehörigkeit geehrt. Musikalische Darbietungen und traditionelle Auftritte der Jugendgruppe des Kirchhamer Trachtenvereins sorgten für Unterhaltung, „Gaudimax“ Karl Baumgartner und Josef Ackerl hatten die Lacher auf ihrer Seite.



## TERMINE 2025

- Donnerstag, 4. September 2025, 18:00 Uhr, Stammtisch Gasthof Altmühl, Gmunden
- Donnerstag, 2. Oktober 2025, 18:00 Uhr, Stammtisch Gasthof Altmühl, Gmunden  
- Musikantenstammtisch
- Donnerstag, 6. November 2025, 18:00 Uhr, Stammtisch Gasthof Altmühl, Gmunden  
- Referat von Frau Simone Siegl vom Sozialhilfeverband Gmunden
- Donnerstag, 4. Dezember 2025, 18:00 Uhr, Stammtisch Gasthof Altmühl, Gmunden
- Sonntag, 7. Dezember 2025, 11:00 Uhr, Gasthof Ziegelböck, Vorchdorf - Weihnachtsfeier

## SCHWANENSTADT

### Oh du fröhliche...

Mit stimmungsvoller Musik vom Schlatter Chor und weihnachtlichen Liedern und Geschichten von Franz Becksteiner ließen etwa 90 Mitglieder und Ehrengäste gemeinsam das Jahr 2024 ausklingen.

### Krapfenparty:

Mit einer fröhlichen Faschingsfeier im Restaurant Schmankerl startete die Gruppe ins Vereinsjahr. Dank Musik von DJ Hans Racko, einer große Tombola und natürlich jeder Menge Krapfen war es ein schönes gemeinsames Fest!

## TERMINE 2025

- Samstag, 5. Juli 2025, 16:00: Grillfest beim Wirt in Holzham
- Samstag, 6. September 2025, 8:00: Herbstausflug ins Ausseerland – Grundlsee

## BRAUNAU

Unseren Neujahrsempfang feierten wir heuer im Gasthaus Scharinger in Handenberg mit zahlreichen Mitgliedern und ihren Angehörigen. Nach der Begrüßung durch den Obmann folgten auch Grußworte unserer geladenen Ehrengäste, die sich dabei für unsere ehrenamtliche Tätigkeit für Menschen mit Behinderung bedankten. Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen wurde bis in den späten Nachmittag angeregt miteinander geplaudert.

## KIRCHDORF

### Närrisches Treiben zu Beginn

Mit einer Feier zu 66 Jahren voller Engagement und Unterstützung für Menschen mit Behinderung startete die Bezirksgruppe ins Vereinsjahr. Ein Highlight der Feier war der überraschende Auftritt der Faschingsgilde Inzersdorf mit der Kindergarde und der Prinzengarde. Neben den schwungvollen Darbietungen gab es auch persönliche Erlebnisse der Vorstandsmitglieder zu hören, die die Geschichte und Erfolge der Bezirksgruppe lebendig werden ließen. Musikalisch wurde die Veranstaltung vom Duo „Handmade“ untermalt.

Außerdem gab es im Rahmen des Festakts zahlreiche Ehrungen für langjährige Mitglieder – der Vorstand freut sich über Personen mit bis zu 60jähriger Mitgliedschaft. Ein treuer Begleiter ist auch Walter Lichtenauer, der seit 45 Jahren Mitglied bei der Gruppe Kirchdorf ist – obwohl er mittlerweile in Niederösterreich wohnt und für Feste rund 260 Kilometer anreist.

## STEYR

### Rock me heut Nacht...

.. und andere Party-Schlager spielte „Mostlandstürmer“ Geri Smutek bei unserer Weihnachtsfeier im Gasthaus Zöchling in Steyr und so manch ein Gast wagte einen Tanz nach dem Mittagessen. Es war ein fröhliches Ereignis, bei dem dieses Mal außergewöhnlich viele Mitglieder zusammenkamen.

Seitens der Stadt Steyr überbrachte Vize-Bürgermeister Dr. Michael Schodermayr die Weihnachtswünsche von Bürgermeister Ing. Markus Vogl. Geschäftsführer Michael Leitner überbrachte die Wünsche des Landesvorstandes und bedankte sich für das ehrenamtliche Engagement für die Menschen mit Beeinträchtigungen. Ehrenobmann Hermann Kogler unterhielt uns wieder mit Weihnachtsgeschichten. Zudem wurden langjährige Mitglieder geehrt. Auch die 60 verlostten Weihnachtspakete stießen auf große Begeisterung.



Ein herzliches Dankeschön geht an die Firma GLS – insbesondere an Geschäftsführer Christian Schöninger und an Frau Lorena Mikuta – für den kostenlosen Versand von 70 Weihnachtspaketen, an Herrn Erich Amon vom Unimarkt Sierning für das liebevolle Einpacken der Pakete und an alle, die dazu beigetragen haben, diese Feier zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

## TERMINE 2025

- 5. Juli 2025: Ausflug – Innschiffahrt in Schärding
- 6. September 2025: Ausflug – Krapfenschleiferei in Tragwein
- Die Einladungen an die Gruppenmitglieder werden rechtzeitig versandt, bitte um baldige Anmeldung (reduziertes Platzangebot).

BEZAHLTE ANZEIGE

**IRANECK**  
Schuhe - Fußpflege - Orthopädie

Meine Füße in besten Händen

[www.iraneck.at](http://www.iraneck.at)

Schloßstraße 10, 4050 Traun, 07229 / 73 242

# NACHRUFE

## INGRID WIESBAUER

Mit schwerem Herzen nehmen wir Abschied von Ingrid Wiesbauer. Im Alter von 85 Jahren ist sie noch im Vorjahr nach langer Krankheit, die sie mit großer Stärke ertragen hat, von uns gegangen. Sie war zuletzt in der Gruppe Kirchdorf als Beraterin tätig. Ihr Leben war geprägt von ihrem unermüdlichen Einsatz für jene Menschen in unserer Gesellschaft, die immer ein bisschen mehr zu kämpfen hatten. Ihr Engagement wird uns immer in Erinnerung bleiben.



Ingrid trat am 1. Januar 1957 in unseren Verein ein und war seit 1959 als Funktionärin aktiv. Über die Jahre hat sie viele wichtige Rollen übernommen, sei es als Schriftführerin der Bezirksgruppe Steyr, als Beirätin in Kirchdorf oder als Kassier-Stellvertreterin und Obfrau-Stellvertreterin. Ab 2015 war sie in der Beratung für die Bezirksgruppe Kirchdorf tätig. Trotz ihrer angeschlagenen Gesundheit hat sie nie aufgegeben und sich als unsere „graue Eminenz“ stets für die Belange der Menschen mit Behinderung eingesetzt.

Ihr unermüdlicher Einsatz und ihre Fürsorge werden uns fehlen. Jetzt liegt es an uns, in ihrem Sinne weiterzumachen. Ingrid war für uns ein Vorbild, und ihr Vermächtnis wird in unseren Herzen weiterleben.

## FRANZ SPERNBAUER

Viele Jahrzehnte, bereits seit dem Jahr 1967, war Franz Spornbauer Mitglied in der Bezirksgruppe Kirchdorf, die letzten 20 Jahre war er auch aktiv im Vorstand tätig. Anfangs stand er als Beirat zur Verfügung, doch bereits 2007 übernahm er die verantwortungsvolle Aufgabe der Rechnungsprüfung bzw. Kontrolle.

Ende März 2025 ist er für immer von dieser Welt und auch von uns gegangen. Sein Engagement und seine ganze Persönlichkeit werden wir immer in Erinnerung behalten.



## NORBERT PFARL

Unser langjähriger Schriftführer der Gruppe Schwanenstadt, Norbert Pfarl, ist Mitte März 2025 nach längerer Krankheit im 63. Lebensjahr verstorben. Von 1985 – 2024 war Norbert in der Ortsgruppe als Schriftführer tätig und hat dabei fast 40 Jahre durchgängig im Vorstand mitgewirkt. Norbert war sehr aktiv, beteiligte sich bei vielen Veranstaltungen und war über lange Jahre ein verlässliches Vorstandsmitglied. Über Jahrzehnte war er auch einer der fleißigsten Haussammler für die Ortsgruppe. Durch seine schwere Krankheit wurde es in den letzten Jahren für ihn persönlich auch sehr beschwerlich und er musste seine Vorstandstätigkeit 2024 aufgeben. Wir werden ihm immer ein würdiges Andenken bewahren.



## ERIKA SCHMEISSER

Bereits 1998 trat sie als Mitglied der damaligen Ortsgruppe Unterach am Attersee bei, von 2004 bis 2006 unterstützte sie den Vorstand als Schriftführer-Stellvertreterin. In den Jahren 2009 bis 2011 war sie aktiv als Schriftführerin und auch nach der Umbenennung der Ortsgruppe in „Bezirksgruppe Attersee-Mondsee“ war sie immer wieder eine große Stütze bei den Aktivitäten und Veranstaltungen. Im März 2025 ist sie für immer von uns gegangen. Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten.

## CHRISTINE NEUBACHER

Mit Trauer nehmen wir Abschied von Christine Neubacher, die seit dem Jahr 2010 Mitglied und später Funktionärin der Gruppe Bad Goisern war. Die Gemeinschaft bereicherte sie mit ihrer Lebensfreude, ihrer Energie und ihrem unermüdlichen Engagement. Als Funktionärin an der Flohmarktkassa, als Organisatorin und Wegbegleiterin prägte auch sie unser Vereinsleben.

Mit ihrer quirligen und aufgeweckten Art riss sie andere mit, steckte mit ihrer guten Laune an und war bei Ausflügen stets vorne mit dabei. Sie war jemand, der wusste, was sie wollte – und auch dafür einstand. Auch wenn sie in den letzten Jahren krankheitsbedingt nicht mehr aktiv sein konnte, bleibt sie unvergessen.

# KONTAKTE

## Orts- & Bezirksgruppen:

### Attersee & Mondsee

- 👤 Kontakt über Service Center Linz
- ☎ 0732 34 11 46
- ✉ office@fokusmensch.info

### Braunau

- 👤 Georg Sporer
- ☎ 0680 141 92 70
- ✉ braunau@fokusmensch.info

### Grieskirchen & Eferding

- 👤 Karl Knoll
- ☎ 0650 22 100 55
- ✉ grieskirchen.eferding@fokusmensch.info

### Ried & Schärding

- 👤 Josef Fuchs
- ☎ 0650 517 69 70
- ✉ ried.schaerding@fokusmensch.info

### Steyr

- 👤 Hermine Rahofer
- ☎ 0650 844 75 75
- ✉ steyr@fokusmensch.info

### Wels

- 👤 Egon Schatzmann
- ☎ 07242 514 94 (Büro Bezirksgruppe)
- ✉ wels@fokusmensch.info

### Bad Goisern am Hallstättersee

- 👤 Monja Thalhammer
- ☎ 0680 121 66 96
- ✉ badgoisern@fokusmensch.info

### Freistadt

- 👤 Martin Reidinger
- ☎ 0664 929 60 77
- ✉ freistadt@fokusmensch.info

### Kirchdorf

- 👤 Christine Weingärtner
- ☎ 0664 636 65 36
- ✉ kirchdorf@fokusmensch.info

### Rohrbach

- 👤 Rudolf Leitner
- ☎ 0664 45 17 169
- ✉ rohrbach@fokusmensch.info

### Traunkreis & Region Linz-Land

- 👤 Hermann Schmid
- ☎ 0664 101 95 11
- ✉ traunkreis@fokusmensch.info

### Linz

- 👤 Helene Fritsch
- ☎ 0664 88 00 55 02
- ✉ helene.fritsch@fokusmensch.info

### Bad Hall

- 👤 Leopoldine Bramberger
- ☎ 0664 93 53 219
- ✉ badhall@fokusmensch.info

### Gmunden

- 👤 Erna Grininger
- ☎ 0664 734 05 177
- ✉ gmunden@ooe-ziv.at

### Perg

- 👤 Johann Max Enzendorfer
- ☎ 0664 336 49 31
- ✉ perg@fokusmensch.info

### Schwanenstadt

- 👤 Wolfgang Neuhuber
- ☎ 0676 814 26 305
- ✉ schwanenstadt@fokusmensch.info

### Vöcklabruck

- 👤 Kontakt über Service Center Linz
- ☎ 0732 34 11 46
- ✉ office@fokusmensch.info

## Einrichtungen:

### Service Center Linz

- 🏠 Gewerbepark Urfahr 6/1  
4040 Linz
- ☎ 0732 34 11 46
- ✉ office@fokusmensch.info

### Feichtlgut

- 🏠 Föding 2  
4694 Ohlsdorf
- ☎ 07612 47 553
- ✉ feichtlgut@fokusmensch.info

### OÖZIV SUPPORT Coaching & Beratung Ried im Innkreis

- 🏠 Stelzhamerplatz 8, 3. Obergeschoss  
4910 Ried im Innkreis
- ☎ 07752 26 41 3
- ✉ support.ried@fokusmensch.info

### Hof Schlüßlberg

- 🏠 Brandhof 1  
4707 Schlüßlberg
- ☎ 07249 48 167
- ✉ schluesslberg@fokusmensch.info

### OÖZIV SUPPORT Coaching & Beratung Vöcklabruck

- 🏠 Mühlbachgasse 7  
4840 Vöcklabruck
- ☎ 07672 20 04 0
- ✉ support.voecklabruck@fokusmensch.info

### Hof Tollet - Taufkirchen an der Pram

- 🏠 Winkeln 14  
4710 Grieskirchen
- ☎ 07248 62 967
- ✉ tollet@fokusmensch.info

## OÖZIV - FOKUS MENSCH

### Interessensvertretung für Menschen mit Behinderung

- 🏠 Gewerbepark Urfahr 6/1 · 4040 Linz
- ☎ +43 732 / 341 146
- 🖨 +43 732 / 341 146 - 4
- ✉ office@fokusmensch.info
- 🌐 www.fokusmensch.info

Österreichische Post AG  
SM 05Z036271 S  
Gewerbepark Urfahr 6/1, 4040 Linz